

INHALTSÜBERSICHT

- 0 EINLEITUNG: GEGENSTAND, ZIELE, FRAGE-
STELLUNGEN
- 1 WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE AUSGANGSPOSI-
TION UND ÜBERLEGUNGEN ZUM METHODISCHEN
VERFAHREN
- 2 ÖKONOMISCH-POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN
VON HÖRERKONTAKTSENDUNGEN
- 3 VORSTELLUNG UND CHARAKTERISIERUNG
DER SENDUNG "LES AUDITEURS ONT LA
PAROLE"
- 4 DIALOG-SITUATION UND TEXTPRODUKTION
IN MASSEN MEDIEN
- 5 GESPRÄCHSSTEUERUNG
- 6 IMAGEARBEIT
- 7 KONFLIKTVERMEIDUNG
- 8 IMAGEPFLEGE
- 9 SCHLUSSBETRACHTUNG: ERGEBNISSE UND
PERSPEKTIVEN

INHALTSVERZEICHNIS

0	EINLEITUNG: GEGENSTAND, ZIELE, FRAGE- STELLUNGEN	14
1	WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE AUSGANGSPOSI- TION UND ÜBERLEGUNGEN ZUM METHODISCHEN VERFAHREN	23
1.1	PROBLEME DER TRANSKRIPTION	23
1.2	PROBLEME DER INTERPRETATION UND HANDLUNGSBESCHREIBUNG	25
1.3	PROBLEME DER REPRÄSENTATIVITÄT UND VALIDITÄT DER ERGEBNISSE	29
	ANMERKUNGEN	32
2	ÖKONOMISCH-POLITISCHE RAHMENBEDIN- GUNGEN VON HÖRERKONTAKTSENDUNGEN	33
2.1	HISTORISCHER ABRISS UND ZEITGENÖS- SISCHER KONTEXT DER SENDUNG "LES AUDITEURS ONT LA PAROLE"	33
2.2	INFORMATIONEN ZUM SENDER RTL	35
2.2.1	EIN KURZER HISTORISCHER RÜCKBLICK	35
2.2.2	DIE EXISTENZGRUNDLAGE DES SENDERS: ORGANISATIONSFORM UND FINANZIERUNG	38
2.2.3	DAS IMAGE DES SENDERS UND DER STIL SEINER SENDUNGEN	40
2.3	KONKLUSION	44
	ANMERKUNGEN	45
3	VORSTELLUNG UND CHARAKTERISIERUNG DER SENDUNG "LES AUDITEURS ONT LA PAROLE"	47
3.1	SENDUNGSTYP UND ORGANISATORISCHER HINTERGRUND	47

3.2	DIE MAKROSTRUKTUR DER SENDUNG	50
3.2.1	DIE FEINANALYSE DER EINZELNEN SENDUNGSSEGMENTE	55
3.2.2	FUNKTIONALE INTERPRETATION DER SEGMENTTYPISCHEN TEXTELEMENTE	60
3.3	THEMENSPEKTRUM UND SUBTYPISIERUNG DER ANRUFERBEITRÄGE	65
3.3.1	DAS SPEKTRUM DER PRÄSENTIERTEN ANLIEGEN	66
3.3.1.1	ZUSAMMENFASSUNGEN DER GESPRÄCHE VOM 28.12.- 30.12.81	66
3.3.1.2	ZUSAMMENFASSUNGEN DER GESPRÄCHE DER SENDUNG VOM 31.12.1981	68
3.3.2	SUBTYPISIERUNG DER GESPRÄCHE	70
3.3.2.1	Subtypisierung zum <i>illokutionären Spektrum</i> der Gespräche	71
3.3.2.2	Subtypisierung zum <i>propositionalen Spektrum</i> der Gespräche	71
3.4	KONKLUSION	73
	ANMERKUNGEN	74
4	DIALOG-SITUATION UND TEXTPRODUKTION IN MASSEN MEDIEN	78
4.1	MODELL DER INTERVIEW-SITUATION	78
4.2	DIE DIALOG-SITUATION EINER HÖRER- KONTAKTSENDUNG	79
4.3	GESPRÄCHSTYP UND ROLLENVERTEILUNG	81
4.4	EINSCHÄTZUNG DES GESPRÄCHSSTILS	88
	ANMERKUNGEN	91
5	GESPRÄCHSSTEUERUNG	94
5.1	ZIELE, ZÜGE, MITTEL: EIN ÜBERBLICK	94
5.2	ZÜGE UND MITTEL ZUR GESPRÄCHSSTEUERUNG: VORSTELLUNG UND DEFINITION	98

5.2.1	DIE GESPRÄCHSSTRATEGISCHEN ZÜGE	98
5.2.1.1	Fokusverschiebung	98
5.2.1.2	Verallgemeinerung	99
5.2.1.3	Individualisierung eines gesellschaftlichen Problems	101
5.2.1.4	Bagatellisierung	101
5.2.1.5	Ausgliederung	103
5.2.1.6	Autoritätsattribuierung	105
5.2.1.7	Wechsel der Kommunikationsebenen	106
5.2.1.8	Semantischer Kompromiß	108
5.2.1.9	Heimvorteil erspielen	109
5.2.2	DIE MITTEL ZUR REALISIERUNG DER GESPRÄCHSSTRATEGISCHEN ZÜGE	111
5.2.2.1	DIE SPRACHLICHEN MITTEL	111
5.2.2.1.1	Verschiedene Formen der Paraphrase	111
5.2.2.1.1.1	Die Scheinparaphrase als paraphrasenähnliche Sonderform	114
5.2.2.1.2	Wiederholungen	115
5.2.2.1.3	Aufgreifen von Stichwörtern	117
5.2.2.1.4	Syntaktische Solidarität	118
5.2.2.2	PARASPRACHLICHE INDIKATOREN	119
5.2.2.3	TECHNISCH GESTÜTZTE MITTEL	120
5.3	EINZELANALYSE ZUR KOMMUNIKATIONSSTRUKTUR: DAS NEUNTE GESPRÄCH	125
5.4	CHARAKTERISIERUNG DER ANRUFER/INNEN	136
5.4.1	VERSUCHE DES THEMATISCHEN GEGENSTEUERNS DER ANRUFER/INNEN - VORSTELLUNG DER EINZELNEN GESPRÄCHE	136
5.4.1.1	1. Gespräch	136
5.4.1.2	2. Gespräch	137
5.4.1.3	4. Gespräch	138
5.4.1.4	5. Gespräch	140
5.4.1.5	6. Gespräch	142
5.4.1.6	7. Gespräch	142
5.4.1.7	8. Gespräch	143
5.4.1.8	3. Gespräch	145
5.4.1.9	9. Gespräch	145
5.4.1.10	10. Gespräch	146
5.4.2	VERSUCHE DES THEMATISCHEN GEGENSTEUERNS DER ANRUFER/INNEN IM ÜBERBLICK - ZUSAMMENFASSUNG DER REGULARITÄTEN UND AUFFÄLLIGKEITEN	147

5.5	DARSTELLUNG VON REGULARITÄTEN IM BEREICH DER GESPRÄCHSSTEUERUNG AUF DER BASIS DES GESAMTEN KORPUS	151
5.5.1	ZUSAMMENSTELLUNG DER GESPRÄCHSSTRATEGISCHEN FUNKTIONEN UND IHRER KONSTITUTIVEN MITTEL UND ZÜGE	154
5.5.1.1	Funktion: Problemformulierung	154
5.5.1.2	Funktion: Gesprächsverlaufssteuerung	154
5.5.1.3	Funktion: Themensteuerung	154
5.5.1.4	Strategische Mittel und Züge mit der Funktion der Themen- und/oder Gesprächsbeendigung	157
5.5.1.4.1	Funktion: Themenbeendigung	158
5.5.1.4.2	Funktion: Gesprächsbeendigung	163
5.5.1.4.2.1	Züge in gesprächsbeendigungsinitiierender Funktion	163
5.5.1.4.2.2	Züge in gesprächsbeendigungsvollziehender Funktion	166
5.5.2	DIE STRUKTUREN DER VORSCHLÖSSE	166
5.5.2.1	Übersicht und Gewichtung der hauptsächlich verwandten Mittel und Züge in vorschlußkonstituierender Funktion	171
5.5.2.1.1	Übersicht über die Vorschlußinitiationen	173
5.5.3	DIE STRUKTUREN DER BEENDIGUNGSSEQUENZEN	174
5.6	KONKLUSION	177
	ANMERKUNGEN	179
6	IMGEARBEIT	183
6.1	DER GOFFMAN'SCHE "FACE"- BEGRIFF	184
6.1.1	WAS IST EIN IMAGE?	185
6.1.2	ZWISCHENFALL UND KORREKTIVER PROZESS	186
6.2	DIE IMGEARBEIT DES MODERATORS	188

6.2.1	PRAKTISCHE ANALYSEN ZUR IMAGEARBEIT	192
6.2.1.1	1. Gespräch	192
6.2.1.2	2. Gespräch	194
6.2.1.3	3. Gespräch	196
6.2.1.4	4. Gespräch	197
6.2.1.5	5. Gespräch	200
6.2.1.6	6. Gespräch	204
6.2.1.7	7. Gespräch	206
6.2.1.8	8. Gespräch	206
6.2.1.9	9. Gespräch	208
6.2.1.10	10. Gespräch	209
6.2.2	DIE REGULARITÄTEN IN DER IMAGEARBEIT: DIE SPRACHLICHEN MITTEL UND STRATEGIEN IM ÜBERBLICK	210
6.2.2.1	DIE STRATEGIE DER BESTÄTIGUNGEN	210
6.2.2.1.1	FUNKTION UND PLAZIERUNG KONVENTIONEL- LER BESTÄTIGUNGSFLOSKELN	211
6.2.2.1.2	DIE SPRACHLICHEN MITTEL UND GESPRÄCHS- STRATEGISCHEN ZÜGE POSITIVER BEWERTUNG	212
6.2.2.1.2.1	Wortwahl	213
6.2.2.1.2.2	Formen konventionell-rituell bedingter Zuwendungen	214
6.2.3.	DIE STRUKTUREN DER VORSCHLÜSSE UND DER GESPRÄCHSBEENDIGUNGEN: KUMULATIONEN DER MITTEL UND STRATEGISCHEN ZÜGE POSITIVER BEWERTUNG UND KOMPROMISSBILDUNG	215
6.3	KONKLUSION	219
	ANMERKUNGEN	221
7	KONFLIKTVERMEIDUNG	227
7.1	TEXTBEISPIELE FÜR DIE KONFLIKTVERMEIDUNG	228
7.1.1	Beispiel G9:33M	228
7.1.2	Beispiel G5:33M-37M und 45M-48M	230
7.1.3	Beispiel G7:24M-31M	234
7.1.4	Beispiel G8:35M-42M	235
7.1.5	Beispiel G1:23M-25M	237
7.1.6	Beispiel G2:30M-39M	237
7.1.7	Beispiel G2:43M-61M	238
7.1.8	Beispiel G3:23M-33M	239
7.1.9	Beispiel G3:39M-42M	239
7.1.10	Beispiel G5:24M-29M	240
7.1.11	Beispiel G6:15M-19M	240

7.1.12	Beispiel G9:14M-15M	240
7.1.13	Beispiel G9:22M-23M	241
7.1.14	Beispiel G10:17M-20M	241
7.1.15	Beispiel G10:32M-44M	242
7.2	ZUSAMMENFASSENDE BETRACHTUNG DER ERGEBNISSE DER ANALYSEN	244
7.3	KONSTITUTIVE ELEMENTE EINER KONFLIKT-VERMEIDUNGSSTRATEGIE	247
8	IMAGEPFLEGE	252
8.1	DER BEGRIFF DER IMAGEPFLEGE	252
8.2	DIE PRAXIS DER IMAGEPFLEGE UND DER SACHASPEKT: TEXTBEISPIELE	253
8.2.1	1. Gespräch	253
8.2.2	2. Gespräch	256
8.2.3	3. Gespräch	256
8.2.4	4. Gespräch	258
8.2.5	8. Gespräch	260
8.2.6	10. Gespräch	261
8.3	ZUSAMMENFASSENDE BETRACHTUNG DER ERGEBNISSE DER ANALYSEN	262
8.4	KONKLUSION	263
	ANMERKUNGEN	265
9	SCHLUSSBETRACHTUNG: ERGEBNISSE UND PERSPEKTIVEN	266
	LITERATURVERZEICHNIS	273
	ANHANG	280
	GESAMTÜBERSICHT ÜBER DIE ANALYSERELEVANTEN GESPRÄCHSABSCHNITTE IN FORM VON STRUKTURTAFELN: KOMBINATIONEN UND KUMULATIONEN VON MITTELN UND ZÜGEN DER GESPRÄCHSSTEUERUNG UND DER IMAGEARBEIT	281
	RAPPORT INTERNE DE R.T.L.	307
	MODELE DE FICHE DE STANDARDISTE	313

TRANSKRIPTIONSZEICHEN	314
DIE TRANSKRIPTE DER GESPRÄCHE ZWISCHEN DEM MODERATOR UND DEN ANRUFERINNEN UND ANRUFERN DER HÖRERKONTAKTSENDUNG "LES AUDITEURS ONT LA PAROLE" VOM 31.12.81	315
1. Gespräch: Sicherheit in der Schule	315
2. Gespräch: Zigeuner-Verjagen	320
3. Gespräch: Visum für eine polnische Flüchtlingsfamilie	326
4. Gespräch: Behinderte	329
5. Gespräch: Besuchsrecht für Großeltern	335
6. Gespräch: Nächtliche Ruhestörung	338
7. Gespräch: Mobilitätsprämie für Jugend- liche	341
8. Gespräch: Telefonanschluß	344
9. Gespräch: Existenzprobleme der Fischer in der Bretagne	348
10. Gespräch: Auto-Leasing	351